

## Medienmitteilung

### INNOVANTIQUA WINTERTHUR – das andere Alte Musik Festival (23.-24. Januar 2009)



Das kommende Festival **INNOVANTIQUA WINTERTHUR (23. Und 24. Januar 2009)** steht unter dem Titel **SACRED BRIDGES** und beinhaltet Schwerpunkte und Gegensätze zum Thema Musik und Tanz.

In Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Komitee von INNOVANTIQUA, der Schola Cantorum Basiliensis und der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist wiederum ein spannendes und experimentelles Programm entstanden.

Fünf Ensembles bzw. Tänzerinnen und Tänzer aus Winterthur, Zürich, Bern und Basel sowie aus Deutschland und der Türkei lassen Musisches und Tänzerisches zu einer Einheit verschmelzen. Während das Basler Ensemble **Mediva** seinen Reiz daraus zieht, zu erleben, auf welche Weise zeitgenössische Tänze die Energie und Schönheit mittelalterlicher Musik und Rhythmen bereichern, lassen sich die beiden Künstler Ania Losinger und Matthias Eser vom archetypischen Kreislauf der fernöstlichen fünf Elemente inspirieren. In **XALA** – dem ersten tanzend bespielten Bodenxylophon der Welt – schaffen die beiden Künstler atemberaubende Klanggebilde und schaffen neue Perspektiven mit ihrer rhythmischen und dynamischen Performance. In der Co-Produktion „An English Masque“ mit Musik von Matthew Locke begegnen sich die zeitgenössische Tänzerin **Christina Thoma** (tanzinwinterthur) und der Winterthurer Barocktänzer **Bernhard Gertsch**, die von einem Instrumentalensemble der **ZHdK** begleitet werden. Das Highlight des Festivals bildet sicherlich das Programm „**Sacred Bridges**“ mit wirbelnden Derwischen, dem **Ensemble Sarband** aus Deutschland und der Türkei sowie dem eigens zu diesem Anlass gegründeten **Festivalensemble**, den Winterthurer Sängerinnen Franziska Welti und Stephanie Boller, dem Winterthurer Tenor Valentin Johannes Gloor sowie drei weiteren Sängern aus der Schweiz und Deutschland. Als Quelle der Spiritualität und ein die Menschen zueinander führender Weg, werden hier Psalmen von Komponisten aus drei Kulturen und Religionen vertont, die „geheiligte“ Brücken bauen zwischen Völkern und Sprachregionen, Religionen, kurzum zwischen Menschen. Im Abschlusskonzert am späteren Festivalsamstagabend lädt das Ensemble **Mediva** Jung und Alt zum gemeinsamen fröhlichen Tanzen zu den „**Top ten medieval dance hits with modern dance beats**“ ein. Möglicherweise werden in diesem Rahmen auch die einstudierten Tänze des für das Festivalpublikum geöffneten **Tanz-Workshops** mit **Stephan Mester (DRS 2)** vom frühen Samstagnachmittag aufgeführt und mit in das intuitiv gestaltete Abendprogramm mit eingeflochten.

## **Mediva - Mittelalterliche Tänze mit zeitgenössischen Choreographien**

Mit dem Programm **«Istampitta»** eröffnet das Ensemble Mediva aus Basel am Freitag 23. Januar 2009 die dritte Ausgabe des Festivals INNOVANTIQUA WINTERTHUR.

Das leichtfüssige, phantasievolle Mittelalter-Ensemble bringt seit nunmehr fast 10 Jahren mit grossem Erfolg vielfältige Musik aus dem 12. bis 15. Jh. zur Aufführung. Die kraftvollen, emotionalen und lebenslustigen Konzerte lassen im Zuschauer den Wunsch aufkeimen, aufzuspringen und mitzutanzten. Mediva trat schon bei zahlreichen großen Musikfestivals in England auf und wurde sowohl für das Finale der EMN Young Artists Competition als auch für den EMN Showcase in Brighton ausgewählt.

Tief in der Britischen Nationalbibliothek vergraben befindet sich ein einzigartiges Manuskript aus dem Italien des 14. Jh., das einen seltenen Blick auf die instrumentale Musiktradition jener Zeit erlaubt. Die acht wilden und exotischen "Istampittas" sind kostbare Kleinode des Mittelalter-Repertoires. Der Name "Istampitta" stammt von "Estampie", einem 13. Jh. in Frankreich sehr verbreiteten einfachen Tanz. Diese italienischen Musikstücke geben immer wieder Anlass zu Diskussionen, da es mit den heutigen Kenntnissen über die Tanztechniken jener Zeit schwierig ist, sich vorzustellen, wie diese faszinierenden und komplexen Instrumentalstücke choreographiert wurden.

Für dieses Konzert hat sich das renommierte Mittelalter-Ensemble Mediva mit der herausragenden Tänzerin und Choreografin Kendra Walsh zusammen getan. Das Projekt zieht seinen Reiz daraus zu sehen, wie eine zeitgenössische Tänzerin mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten auf die Energie und Schönheit mittelalterlicher Musik reagiert und auf die alten Tänze und Rhythmen eingeht, sie für sich entdeckt und daraus das Material für ihre Performance herauskristallisiert. *«Istampitta»* - to dance or not to dance...

## **Mediva pure (Basel), Ensemble in residence**

### **«Istampitta»**

*Mittelalterliche Tänze mit modernen Choreographien*

Konzert 1, Freitag, 23. Januar 2009, 19 Uhr, Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse, Winterthur

Ann Allen, Schalmel und künstlerische Leitung

Baptiste Romain. Fidel

Marc Lewon, Laute

Michelangelo Rinaldi, Organetto

Michael Metzler, Perkussion

Kendra Walsh, Zeitgenössischer Tanz

## **XALA – Sphärenmusik zu den fünf Elementen oder Wandlungsphasen**

*"Mit der Idee, einen akustischen Klangkörper unter die Füsse zu nehmen, habe ich mir den Traum erfüllt, Musik und Tanz gleichgewichtig in einer Person zu vereinigen." (Ania Losinger)*

Ania Losinger tanzt und spielt auf dem ersten Bodenxylophon der Welt – dem Xala. Sie kreierte dieses Unikat 1998/99 zusammen mit dem Instrumentenbauer Hamper von Niederhäusern. Zum Klingen gebracht wird das Xala mit Flamencoschuhen und menschenhohen Stöcken. Im Zentrum von Matthias Eser's Instrumentarium steht die Marimba, erweitert mit verschiedenen Trommeln, Becken und asiatischen Gongs. Der Zusammenklang der beiden Instrumente offenbart ein breites Spektrum; von poetisch leiser Kammermusik bis hin zu magisch orchestraler Kraft. Am Freitag, 23. Januar 2009 werden die zwei Künstler ihre zwei raum-einnehmenden Instrumente in der Kirche St. Arbogast wieder zum Klingen bringen.

Ania Losinger und Matthias Eser hegen ein grosses Interesse für repetitive Zyklen und polymetrische Rhythmen sowie deren Wirkung und Aussagekraft. Im Zyklus der fünf Elemente oder fünf Wandlungsphasen, die in der chinesischen Medizin und Natur-Philosophie ihren Ursprung haben, finden Ania Losinger und Matthias Eser eine inspirierende Vorlage zu ihrer Komposition. Die Musik folgt darin dem kreisförmigen Zyklus. Dies ermöglicht, das Konzert mit jedem der fünf Teile zu beginnen. Die chinesische Zahlensymbolik hat jedem der fünf Elemente bestimmte Zahlen zugeordnet, welche die Energien und Prinzipien der Wandlungsphasen repräsentieren. Sie bildet die rhythmisch-metrische Grundgestalt von «*The Five Elements*». Die fünf Elemente sind Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Verschiedene subjektive Zuordnungen von Adjektiven und Substantiven zu den jeweiligen Elementen beeinflussen die Klangfarbe, Harmonik, Bewegung und Dynamik der Musik- und Tanzperformance «*The Five Elements*». Im rhythmischen Dialog entsteht ein vielschichtig-schwingender Klangraum. Den eigenen Bildern sind keine Grenzen gesetzt und ein vertieftes Wahrnehmen wird möglich.

*"Es liegt mir am Herzen, diesen Raum für alle Menschen begehbar zu machen, die eine sinnliche Reise ins Land der hörenden Augen und sehenden Ohren machen wollen." (Ania Losinger)*

### **XALA (Bern)**

#### **«The Five Elements»**

*Sphärenmusik mit Bodenxylophon und Marimbaphon*

Konzert 2, Freitag, 23. Januar 2009, 21 Uhr, Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse, Winterthur

Ania Losinger, XALA (Bodenxylophon)

Matthias Eser, Marimbaphon

## Öffentlicher Renaissancetanz-Workshop

Zusammen mit dem Ensemble in residence Mediva eröffnet Stephan Mester den zweiten Festivaltag mit einem Renaissance-Tanzworkshop für das interessierte Publikum.

Die Italiener waren die Tanzmeister Europas vom Quattrocento bis hinein ins Seicento. Ballo, Balletto, Bassa, Alta, Piva, Saltarello, Paduana, Gagliarda usw. beschäftigten den Adel «per fare bella figura» an den Höfen. Bodenständiger ging es in der französische Provinz zu: Hier wurde auf herzhaftes Branles, feierliche Pavanen, rustikale Gaillarden, verspielte Couranten und vieles mehr abgetanzt. Derweil auf der britischen Insel sich eine Tanzform herauszukristallisieren begann, die noch Generationen später als Kontratanz die Jugend begeistert.

Stephan Mester, der Maître à danser aus Leidenschaft, hat sich schon seit einem Vierteljahrhundert dem historischen Tanzen voll und ganz verschrieben. Er lehrt und tanzt so, wie er spricht – und bekannt ist er durch seine Stimme bei DRS 2. In diesem zweistündigen Workshop bietet sich dem Festivalpublikum die Gelegenheit, zwei bis drei Tänze kennen zu lernen und einzustudieren. Die Tänze werden live durch ein Instrumentalensemble, dem Ensemble in residence Mediva aus Basel, begleitet. Beim Konzert «*Dancing Queen*» (Festival-Abschlussparty) werden die einstudierten Tänze möglicherweise auch aufgeführt werden.

## Renaissancetanz-Workshop

*2-stündiger Workshop für Renaissancetanz-Interessierte*

Workshop, Samstag, 24. Januar 2009, 14 Uhr, Singsaal Schule St. Georgen, St. Georgenstrasse 88, Winterthur

Stephan Mester (DRS 2), Leitung

Mediva pure (Basel), Ensemble in residence

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung erforderlich [info@innovantiqua.ch](mailto:info@innovantiqua.ch)

## **Zeitgenössischer Tanz trifft auf Barocktanz (Konzept: Matthias Weilenmann)**

Höfische Musik, Tänze, Schauspiel, miraculöse Bühnenszenierungen: die „Masques“ im England des 16. und 17. Jahrhunderts stellten recht eigentliche Gesamtkunstwerke dar, die die Vielseitigkeit und Modernität künstlerischen Schaffens zum Ziel hatten. Matthwe Locke, englischer Hofkomponist und Lehrer Henry Purcells, schrieb mehrere Masques (u.a. zu Shakespeares „Tempest“), deren Verbindung von Literatur, Musik und Theater ganz neuartige Wirkungsweise hervorbrachte.

Das eigens für die dritte Ausgabe des Festivals INNOVANTIQUA WINTERTHUR initiierte Projekt **«An English Masque»** geht diesen Spuren am Festivalsamstag nach und konfrontiert englische Kammermusik des 17. Jahrhunderts mit japanischer Neuer Musik, barocken mit modernem Tanz. Diese „Begegnungen“ werden ergänzt und kontrastiert durch Texte und durch eine Lichtgestaltung, die entsprechende Räume öffnet.

Die Geschichte, die erzählt sein will, handelt von der Magie der Musik und des (Tanz-)Theaters, von der Spannung zwischen Realität und Illusion, wie sie etwa in den Werken Shakespeares auftaucht (man denke an Sommernachtstraum oder Tempest). Die barocke Musik spiegelt dies in Figuren und Affektdarstellungen wider, der barocke Tanz hingegen in rhetorischer Gestik. Die neue Musik und der zeitgenössische Tanz intervenieren, führen historische Bewegungen weiter, ins Jetzt, transponieren sie in neue Gesten und Konfrontationen. Das „Gesamtkunstwerk“ weitet sich so um die Dimension der Begegnung von Alt und Neu.

## **Christina Thoma, Bernhard Gertsch (Winterthur)**

### **«An English Masque»**

*Zeitgenössischer Tanz trifft auf Barocktanz*

Konzert 3, Samstag, 24. Januar 2009, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Arbogast, Hohlandstrasse, Winterthur

Christina Thoma, Zeitgenössischer Tanz

Bernhard Gertsch, Barocktanz

Matthias Weilenmann, Blockflöte und Konzept

Margarete Kopolent, Cembalo

Brigitte Gasser, Viola da Gamba

Andreas Müller-Crépon, Sprecher

## Jüdische, Christliche & Muslimische Psalmvertonungen des 16. & 17. Jahrhunderts

Zunehmend wird in der heutigen Zeit den Unterschieden und Differenzen zwischen den Kulturen und Religionen weitaus höhere Aufmerksamkeit geschenkt als dem, was sie an Traditionen und Werten teilen. Das unter dem gleichnamigen Titel wie das Festival stehende Hauptkonzert **«Sacred Bridges»** will hier ein Zeichen setzen, indem es auf das verweist, was die Angehörigen der drei Weltreligionen - Juden, Christen und Muslime - miteinander verbindet: ihre gemeinsame liturgische Tradition, die sich auf die biblischen Psalmen stützt. Juden, Christen und Muslime singen und hören die gleichen Klage- und Freudenlieder, Sündenbekenntnisse, Lob- und Preislieder. Mit Psalmvertonungen von Komponisten aus drei Kulturen und Religionen bauen in diesem gemeinsamen Projekt das Ensemble Sarband und das Festivalensemble Brücken über heutige tiefe Gräben. Psalmen dienen als Quelle der Spiritualität, politisches Instrument, Verknüpfung von Tradition und Moderne, vor allem aber als ein die Menschen zueinander führender Weg. In der Aufführung verschränken sich Vertonungen Salamone Rossis, Claude Goudimels, Jan Pieterszoon Sweelincks und Ali Ufkîs ineinander, um die wohl ursprünglich intendierte Wirkung der Psalmen wieder aufleben zu lassen: Geheiligte Brücken - zwischen Völkern, Religionen, zwischen Menschen.

**Sarband** bedeutet Verbindung - das besagt schon der Name, der aus der nahöstlichen Musiktheorie stammt und für die improvisierte Brücke steht, die zwei Kompositionen miteinander verknüpft. Ensembleleiter Dr. Vladimir Ivanoff, der Sarband 1986 gründete, ist als Forscher und Musiker ein Brückenbauer zwischen Kulturen, Menschen und Zeiten: Seine Programme vereinen Menschen aus den verschiedensten Kulturen und Hintergründen, vermitteln zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Alter Musik und lebendigen Traditionen. In der Welt von Sarband musizieren Künstler aus Bulgarien, der Türkei, dem Libanon, dem Irak, Schweden, England, Italien und Deutschland miteinander. Die Zusammenarbeit innerhalb des Ensembles ist kein modisches Crossover-Treffen, sondern kontinuierlich angelegt und ein gleichberechtigter Dialog. Jeder Künstler bringt uneingeschränkt seine heimische Tradition, seine eigene Geschichte und seine persönliche Kreativität in die Programme ein. Stehen heute meist die religiösen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Differenzen zwischen Orient und Okzident im Vordergrund, so will Sarband zeigen, dass die Musik nicht nur Dekor, sondern weltoffenes Medium gegenseitigen Respekts war und auch heute noch sein kann: ein Beispiel für Verständnis und Anerkennung, ein Exempel des Friedens. Die Welt von Sarband ist eine Welt der Reisenden in der heutigen Zeit, die wie noch nie zuvor von fast grenzenloser Mobilität und Migration geprägt ist. Das Ensemble nimmt sein Publikum mit auf eine Reise durch Raum und Zeit, durch Religionen und Kulturen. Es ist eine Reise, auf der man die gewohnten Bahnen des Denkens und des Musikbetriebs hinter sich lassen kann, wenn man sich ganz auf die Botschaft von Sarband einlässt. Man darf sich verzaubern lassen von Programmen, die von Toleranz, Offenheit und Innerlichkeit geprägt sind, in denen Zeiten und Menschen zusammengeführt werden.

### Ensemble Sarband (Deutschland, Türkei), INNOVANTIQUA Festivalensemble

#### «Sacred Bridges»

*Psalmvertonungen aus drei Kulturen und Religionen, Tanzende Derwische*

Konzert 4, Samstag, 24. Januar 2009, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Arbogast, Hohlandstrasse, Winterthur

#### Ensemble Sarband

Mustafa Dogan Dikmen, Gesang & Perkussion  
 Celaleddin Biçer, Ney & Kanun  
 Ahmet Kadri Rizeli, Kemence  
 Ibrahim Birlikay und Metin Erkus, Mevlevi-Derwische  
 Vladimir Ivanoff, Perkussion & musikalische Leitung

#### Festivalensemble

Franziska Welti, Sopran  
 Stephanie Boller, Sopran  
 Philipp Caspari, Altus  
 Valentin Gloor, Tenor  
 Lisandro Abadie, Bass

## **Dancing Queen - Top ten medieval dance hits with modern dance beats!**

Das unkonventionelle Ensemble Mediva plugged aus Basel hat bereits am vergangenen Nox Illuminata Festival 2007 einen grossen Erfolg für sich verbuchen können. Die aussergewöhnliche Gruppe kombiniert mittelalterliche Tanzmusik mit modernen Tanzrhythmen und funkigen Grooves auf den verschiedenartigsten mittelalterlichen Instrumenten zusammen mit drum kit, Kontrabass und E-Gitarre. Die Künstler musizieren auf dem Angelpunkt der zwei Welten und reissen das Publikum förmlich mit. Zum Festivalabschluss am späteren Samstag Abend um 22 Uhr kehrt das Ensemble nun zurück, um erneut den Tanzboden zum Vibrieren zu bringen und den Zuhörer auf eine Reise zurück in die Zukunft mitzunehmen.

### **«Dancing Queen»**

Early Music Funk with a touch of Eastern Promise  
Tanzen und Mitwippen erwünscht!

## **Mediva plugged (Basel)**

### **«Dancing Queen»**

*Mittelalter-Funk / Festival-Abschlussparty*

Konzert 5, Samstag, 24. Januar 2009, 22 Uhr, Fabrikkirche Halle 1019, Nähe Technopark Winterthur

Ann Allen, Schalmel und künstlerische Leitung

Baptiste Romain, Fidel

Marc Lewon, Laute

Michelangelo Rinaldi, Organetto

Michael Metzler, Perkussion

Jaro Milko, E-Gitarre

Martin Wyss, Bass

Benjamin Brodbeck, Schlagzeug

Stefanie Grubenmann, Gesang

## **Finanzielle und ideelle Unterstützung**

Kulturstiftung Winterthur  
Stadt Winterthur,  
Fachstelle Kultur Kanton Zürich  
Ernst Göhner Stiftung  
(weitere nicht namentlich erwähnte Stiftungen)

## **Medienpartner**

Der Landbote  
Schweizer Radio DRS 2  
DRS 2 Kulturclub  
Ensuite Kulturmagazin  
Radio Swiss Classic

## **Vorverkauf**

ab 5. Januar 2009  
Winterthur Tourismus im Hauptbahnhof  
[www.ticket.winterthur.ch](http://www.ticket.winterthur.ch)  
Tel. 052 267 67 00

Konzertticket CHF 39 / Studenten CHF 19 (Konzerte 1-4)  
Konzertticket Festival-Abschlussparty CHF 19 (Konzert 5)  
\*Festivalpass CHF 150 / Studenten CHF 75  
\*Tagespass Freitag CHF 70 / Studenten CHF 35  
\*Tagespass Samstag CHF 90 / Studenten CHF 45

Renaissancetanz-Workshop CHF 19  
Begrenzte Teilnehmerzahl  
Anmeldung erforderlich [info@innovantiqua.ch](mailto:info@innovantiqua.ch)

*\*Festival- und Tagespässe (sämtliche Konzerte)*

Weitere Informationen [www.innovantiqua.ch](http://www.innovantiqua.ch)



## Festivalprogramm auf einen Blick

**INNOVANTIQUA WINTERTHUR - das andere Alte Musik Festival**  
**23. und 24. Januar 2009**  
**«Sacred Bridges – Musik und Tanz»**

### Freitag, 23. Januar 2009

**Konzert 1, 19 Uhr, Reformierte Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse**  
**Mediva pure (Basel)**

«Istampitta»

Mittelalterliche Tänze mit zeitgenössischen Choreographien

Leitung: Ann Allan

Tanz: Kendra Walsh

in Zusammenarbeit mit der SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

**Konzert 2, 21 Uhr, Reformierte Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse**  
**XALA (Bern)**

«The Five Elements»

Sphärenmusik mit Bodenxylophon und Marimbaphon

Ania Losinger, XALA (Bodenxylophon)

Matthias Eser, Marimbaphon

### Samstag, 24. Januar 2009

**Workshop, 14 Uhr, Singsaal Schule St. Georgen, St. Georgenstrasse 88**  
**Renaissancetanz-Workshop**

2-stündiger Workshop für Renaissancetanz-Interessierte

Stephan Mester (DRS 2), Leitung

Mediva pure (Basel), Ensemble in residence

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung erforderlich [info@innovantiqua.ch](mailto:info@innovantiqua.ch)

**Konzert 3, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Arbogast, Hohlandstrasse**  
**Christina Thoma (zeitgenössischer Tanz), Bernhard Gertsch (Barocktanz) (Winterthur)**

«An English Masque»

Zeitgenössischer Tanz trifft auf Barocktanz

Konzept und Leitung: Matthias Weilenmann

Sprecher: Andreas Müller-Crépon

**Konzert 4, 19 Uhr, Reformierte Kirche St. Arbogast, Hohlandstrasse**  
**Ensemble Sarband (Deutschland, Türkei), INNOVANTIQUA Festivalensemble**

«Sacred Bridges»

Psalmvertonungen aus drei Kulturen und Religionen

Leitung: Vladimir Ivanoff

Wirbelnde Derwische

**Konzert 5, 22 Uhr, Fabrikkirche Halle 1019, Nähe Technopark Winterthur (Jägerstrasse)**  
**Mediva plugged (Basel)**

«Dancing Queen»

Mittelalter-Funk / Festival-Abschlussparty

Leitung: Ann Allan

### Über die INNOVANTIQUA Idee

#### INNOVANTIQUA - Brücken bauen von der Alten Musik zur Neuen Musik

Ziel von INNOVANTIQUA ist es, ausgehend von der Alten Musik Brücken zu bauen zu Neuer Musik, zum Jazz und zu anderen Kultursparten. Dies betrifft zum einen die verschiedenen Konzertreihen INNOVANTIQUA RISERVATA mit Kammermusik in privatem Rahmen und INNOVANTIQUA PUBLICA für ein junges, experimentierfreudiges Publikum, die Künstlerauswahl und -vermittlung sowie die Organisation des Festivals INNOVANTIQUA WINTERTHUR - das andere Alte Musik Festival. Das innovative und vielfältige Konzertprogramm im Zentrum der Alten und Neuen Musik soll viele Leute aus der Region, dem Grossraum Zürich und dem deutschsprachigen Raum ansprechen, langfristig aber auch ein internationales Publikum generieren.

Bei der Durchführung von Konzertveranstaltungen mit Künstlern und Ensembles der Alten und Neuen Musik strebt INNOVANTIQUA v. a. auch die Zusammenarbeit mit zukunftsweisenden Musikhochschulen wie die Schola Cantorum Basiliensis und die Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik an.

Mit dem Ziel, auch das kulturinteressierte Publikum mit in die Aktivitäten einzubeziehen, versteht sich INNOVANTIQUA somit langfristig auch als Plattform für die Begegnung von Dozenten und Musikstudenten mit Künstlern, Solisten, Ensembles sowie Kulturschaffenden aus verschiedenen Sparten in Form von gemeinsamen Konzert- und Kulturprojekten. In diesem Sinne nimmt INNOVANTIQUA ihren Bildungsauftrag wahr, einen Beitrag zur Verbindung und Vermittlung von Alter und Neuer Musik sowie zur Förderung und Rezeption des historischen und zeitgenössischen Musikschaflens leisten zu wollen.

Darüberhinaus vermittelt bzw. lanciert INNOVANTIQUA innovative Projekte mit Bezug zur Alten sowie zur Neuen Musik und übernimmt Mandate für Organisationen und Unternehmen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, u.a. Referate, Workshops und Coaching als Weiterbildungsangebote für Ihre Mitarbeiter und Kunden zu folgenden Themen:

- Kultur Unternehmertum - Kulturelles & Soziales Management - Unternehmenskultur - Ethik  
(Stichworte "Cultural & Social Entrepreneurship", "Corporate Cultural & Social Responsibility")
- Kultur- und Musikvermittlung

Darüberhinaus engagiert sich INNOVANTIQUA für die Entwicklung von gemeinsamen (inter)kulturellen Projekten und Programmen in und mit Ihrem Unternehmen und entwickelt ggf. Auftragsstudien zu Themen in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, Persönlichkeitsentwicklung und Ethik.

Die Realisierung der INNOVANTIQUA Idee - alt bewährtes mit neuem zu verbinden und dadurch Spielraum zu schaffen für innovative Musik- und Kulturproduktionen mit inspirierenden, aussagekräftigen Künstlerinnen und Künstlern, ist uns ein erstrebenswertes Ziel. Im Sinne unserer Leitworte "*Unternimm dich selbst, unternimm für andere, unternimm die Zukunft*" verfolgen wir dieses Ziel gerne und konsequent, indem wir unseren Künstlerinnen und Künstlern eine attraktive Plattform bieten, um den Menschen in musikalischer Hinsicht zu dienen.

#### Übersicht über derzeitige Konzertprojekte

Konzertreihe INNOVANTIQUA RISERVATA: jew. jährlich im November (Nächste Ausgabe: 6. Dezember 2008)

Festival INNOVANTIQUA WINTERTHUR: jew. jährlich Ende Januar (Nächste Ausgabe: 23. - 24. Januar 2009)

Konzertreihe INNOVANTIQUA PUBLICA: in unregelmässigen Abständen

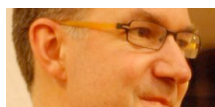
#### Kontakt, Reservation und weitere Informationen zu den Konzertprojekten

INNOVANTIQUA Konzert- und Künstleragentur  
Postfach 1961  
CH-8401 Winterthur  
Switzerland  
info@innovantiqua.ch  
www.innovantiqua.ch



**Birgitta Borghoff**

Geschäftsführerin, Künstlerischer Beirat  
Master of Advanced Studies in Arts Management (MAS)  
Diplom-Betriebswirtin FH / Tourismus  
e-Mail: borghoff@innovantiqua.ch  
Mobil: +41 76 440 11 88



**Beat Merz**

Geschäftsführer, Künstlerischer Leiter  
Master of Advanced Studies in Arts Management (MAS)  
Dirigent, Sänger, Lehrer  
e-Mail: merz@innovantiqua.ch  
Mobil: +41 78 600 31 76